



## SUEVIA Reloaded

Region Stuttgart - Innovative und nachhaltige Stadt-Umland-Kooperation für Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie und Arbeitsmarkt

Die Region Stuttgart setzt ihre Potenziale konsequent ein für die Weiterentwicklung zum Mobilitäts- und Industriestandort der Zukunft und die Entwicklung zur nachhaltigen, klimaneutralen und ressourceneffizienten Region sowie zur Bewahrung und Förderung von Natur und Landschaft.

Regionales Entwicklungskonzept  
Wettbewerbsregion Region Stuttgart –  
Bewerbungskonzept **RegioWIN2030**

**b) Antragsteller und Kontaktdaten**

Wettbewerbsregion: Region Stuttgart

Antragsteller:



Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Dr. Walter Rogg

Friedrichstr. 10

70174 Stuttgart

Tel. [REDACTED]

Fax [REDACTED]

[REDACTED]

wrs.region-stuttgart.de

Stuttgart, 18.12.2020



Dr. Walter Rogg

Geschäftsführer

### c) Zusammenfassung

Die Region Stuttgart ist die Hauptstadtregion des Landes Baden-Württemberg und eine von zwölf Raumordnungs- und Planungsregionen im Land. Sie umfasst 178 Städte und Gemeinden in den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und im Rems-Murr-Kreis sowie die Landeshauptstadt Stuttgart. Die Region mit rund 2,8 Millionen Einwohnern liegt geografisch im Zentrum Baden-Württembergs. Stark verdichtete und die eher ländlich geprägten Randbereiche der Region sind eng miteinander verflochten und ergänzen sich in ihren Funktionen als Arbeits-, Wohn- und Freizeitorte.

Die Region Stuttgart steht heute vor weitreichenden globalen Herausforderungen durch den Transformationsprozess der Automobilindustrie, die Digitalisierung, aber auch die COVID-19-Pandemie, die eine konsequente Weiterentwicklung, aber auch Neuausrichtung der bestehenden regionalen Strategie erforderlich machen. Auf Basis einer sozioökonomischen Analyse und einer SWOT-Analyse wurden Ziele definiert und daraus Maßnahmen abgeleitet, die dazu beitragen sollen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Region Stuttgart zu stärken.

Stärken der Region bestehen vor allem in einem herausragenden Innovationssystem und exzellenter F&E-Infrastruktur sowie einer überdurchschnittlich innovativen Industrie mit internationalen Großunternehmen und KMU. Kompetenzen sind insbesondere in Antriebstechnik, im MINT-Bereich, aber auch in zukünftigen Schlüsselbranchen vorhanden. In Zukunftstechnologien ergeben sich Chancen aus einer bereits jetzt führenden Rolle und Potentialen in Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, Klimaschutz und Digitalisierung in Produktion, Maschinen- und Anlagebau. Hier sind neben F&E-Kompetenzen auch gute Qualifizierungsmöglichkeiten vorhanden. Diversifizierungspotentiale bestehen u.a. auch in Kreativwirtschaft, nachhaltigem Bauen, Bioökonomie und Mobilität.

Schwächen entstehen aus der Abhängigkeit von einzelnen Leitbranchen. Aufholbedarf besteht vor allem in den Bereichen Software/IT und Batterietechnik. Zudem ist die Gründungsquote zu gering. Ein Risiko der Region ist, die Spitzenposition durch die Abkehr vom Verbrennungsmotor zu verlieren, Automobilhersteller können zu reinen „Hardware-Lieferanten“ werden. Teils besteht ein Mangel an erforderlichen Qualifikationen v.a. im IT-Bereich. Die Vielzahl von Intermediären für Unterstützungsangebote v.a. für KMU führt zu mangelnder Transparenz und fehlender Koordination.

Für die Region als weltbekanntem innovativem Engineering-Standort mit nahezu kompletten Wertschöpfungsketten in den Leitbranchen Automotive und Maschinenbau bestehen Herausforderung und Chance darin, diese beiden Branchen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken und in ihrer Transformation und Diversifizierung zu unterstützen. Nachhaltigkeit bildet weiterhin ein wesentliches Querschnittsthema mit wachsender Bedeutung für Innovationsaktivitäten der Region.

Zur Erreichung des Leitziels der Region lassen sich folgende sechs operationalisierte Ziele in drei Schwerpunktbereichen ableiten:

- Stärkung und Neuausrichtung der industriellen Basis,
  - o Ausbau der technologischen Spitzenposition durch die kooperative Erforschung und die Anwendung von neuen Schlüssel- und Querschnittstechnologien für Zukunftsfelder unter Einbindung der KMU
  - o Branchen- und themenoffene Verbesserung des Technologietransfers in Richtung KMU
  - o Erhöhung der Zahl, Qualität und Nachhaltigkeit von chancenreichen Unternehmensgründungen in Zukunftsbranchen und Entwicklung einer Gründungskultur
- Entwicklung und Anwendung innovativer Lösungen in den Bereichen nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Mobilität, Umwelt und Erneuerbare Energien
  - o Deutliche Erhöhung des Anteils der Nutzung erneuerbarer Energien in der Stromversorgung sowie der Nutzung von Energieeffizienztechnologien und -potenzialen für den Bereich Mobilität.
  - o Verbesserung von Ressourceneffizienz und Klimaschutz in Produktion, Maschinen und Anlagen sowie Gebäuden
- Fachkräftesicherung und -gewinnung.
  - o Sicherung, Gewinnung und Weiterbildung von qualifizierten Fachkräften für die Region durch koordiniertes Handeln

Die zwei Leuchtturmprojekte und neun Schlüsselprojekte des Regionalen Entwicklungskonzeptes erweitern gezielt laufende Maßnahmen zur nachhaltigen Standortentwicklung. Sie demonstrieren die Kompetenz der Region Stuttgart als Leitanbieter innovativer und nachhaltiger Technologien und tragen gleichzeitig zur Lösung der anstehenden wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der Region, im Land Baden-Württemberg und in Europa bei.

Das Entwicklungskonzept der Region Stuttgart konzentriert sich mit Projekten und Maßnahmen auf die folgenden strategischen Schwerpunkte

### **Stärkung und Neuausrichtung der industriellen Basis zur Erschließung wachstumsträchtiger Zukunftsfelder**

Wesentlich ist hier eine engere Verzahnung von Wissenschaft und Forschung mit dem industriellen Innovationssystem in künftigen Wachstumsfeldern. Die Verknüpfung von bestehenden Stärken und wachstumsträchtigen Zukunftsfeldern trägt dazu bei, KMU in ihrer Innovationsfähigkeit zu stärken und ihnen zukünftige Marktchancen aufzuzeigen.

Dabei stehen die Entwicklung und Erprobung neuer Technologien und Anwendungen sowie der Ausbau hierfür erforderlicher Infrastruktur für konkrete wichtige Zukunftsfelder im Fokus. Im Kontext von Industrie 4.0 sollen branchenübergreifend industrielle Anwendungen von KI entwickelt und

erprobt und hierfür mit der KI Community ein entsprechendes Netzwerk zur Entwicklung eines industriellen „KI-Hardware“-Standorts Region Stuttgart geschaffen werden.

Die Entwicklung und Erprobung innovativer 5G-Anwendungen werden zunächst im Kontext von Industrie 4.0 im Forschungscampus ARENA2036 erprobt und auf ihre Übertragbarkeit auf weitere Anwendungen, insbesondere im städtischen Umfeld als Smart-City-Pilotanwendung, evaluiert.

Neue Ideen, Produkte und Services für die Industrie sind Ziel des Immersion Labs Ludwigsburg, das Start-ups und Innovatoren der Film- und Medienbranche mit Unternehmen der Region vernetzt. Das Media-Lab wird als Produktionsort, Forschungslabor, Eventlocation und Inkubator gleichermaßen innovative Entwicklungen aus der Kreativwirtschaft in Unternehmen einbringen und damit neue Impulse für den Transformationsprozess geben.

In der Gesundheitswirtschaft soll die Förderung von Innovation auf Basis des bestehenden Life Science Cluster in den Bereichen der industriellen Produktion und der Automatisierung verstärkt werden. Gemeinsam werden neue Anwendungspotentiale für die Gesundheitsmärkte identifiziert, um Unternehmen der Produktionstechnik Diversifizierungschancen aufzuzeigen.

Branchen- und themenoffen wird der regionale Wissens- und Technologietransfers vor allem in Richtung KMU weiter entwickelt. Die systematische Vernetzung der Akteure sowie die Koordination und Bündelung der Aktivitäten verbessert den dauerhaften Austausch der Intermediäre und schafft einen optimierten Überblick über Kompetenzen und Akteure in der Region. Unterstützt durch gemeinsame Formate und Veranstaltungen kann so die Effizienz der einzelnen Intermediäre gesteigert und dadurch die Beratung in Richtung KMU dauerhaft optimiert werden.

Darüber hinaus wird die Innovationskraft der Region über die Förderung von Gründungsaktivitäten unterstützt. Die Entwicklung einer regionalen Gründungskultur und einer sichtbaren Gründungsszene tragen zu einer besseren Positionierung der Region Stuttgart als attraktivem Gründungsstandort bei. Die gezielte Vernetzung des regionalen Angebots soll einen niederschweligen und bedarfsorientierten Zugang über eine intelligente Plattform der Gründungsunterstützung schaffen. Mit einem Methodenbaukasten des M.TECH Accelerators werden Technologiegründungen mit einem Fokus auf nachhaltigen Angeboten unterstützt.

**Entwicklung und Anwendung von innovativen Lösungen in den Bereichen nachhaltige Mobilität, ressourceneffizientes Bauen, Umwelt und Erneuerbare Energien, um den Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende zu begegnen und gleichzeitig Marktchancen zu nutzen.**

Bereits in SUEVIA lag ein Schwerpunkt auf innovativen Lösungen in den Bereichen nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Mobilität, Umwelt und Erneuerbare Energien. Diese Aktivitäten werden ergänzt durch gezielte Innovationsaktivitäten in neuen zukunftsfähigen Technologiefeldern.

Dazu soll die Region als internationales Entwicklungs- und Produktionszentrum für Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie für klimaneutrale und emissionsfreie Mobilität und Energieerzeugung weiter entwickelt werden. Hierzu werden die Kompetenzen systematisch gebündelt und Innovationsaktivitäten unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette ausgebaut.

Mit dem Innovationszentrum an der Hochschule für Technik Stuttgart (HFT) soll das Wissen um Nachhaltigkeit nicht nur in Lehre und Forschung verankert, sondern auch über Kooperationen und neue Infrastruktur in Richtung Unternehmen transferiert werden. Hier spielen neue Technologien für die nachhaltige Stadtplanung und nachhaltiges Bauen mit Schwerpunkten auf Lebenszyklusbeachtung, nachwachsende Rohstoffe und Rezyklierung eine wesentliche Rolle.

Das Innovationszentrum Kälte- und Klimatechnik stellt sowohl einen Treffpunkt und Ort der Bildung als auch einen Ort des Austausches und des gemeinsamen Forschens mit entsprechender Infrastruktur dar. Kooperationen mit Unternehmen und weiteren Projektpartnern sollen ausgebaut und gemeinsame Forschungsprojekte entwickelt werden.

Die Etablierung dieser Innovationszonen und -räume zu konkreten, aktuellen Themenstellungen der Region soll wesentlich zur Verbesserung der Ressourceneffizienz und zum Klimaschutz in Produktion, Maschinen- und Anlagenbau sowie im Bauwesen beitragen, neue Potenziale für Unternehmen entwickeln und Qualifikationsgrundlage für das Fachpersonal von morgen schaffen.

### **Sicherung, Gewinnung und Weiterbildung von qualifizierten Fachkräften**

Eine Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der beiden zuvor genannten Schwerpunktbereichen ist die agile und zielgerichtete Entwicklung im Bereich Weiterbildung und Qualifizierung von Fachkräften. Die Entwicklung und der koordinierte Aufbau einer Community für Weiterbildung in Maschinenbau und Automobilwirtschaft, die Transparenz in der Weiterbildungslandschaft Region Stuttgart schafft und die Akteure vernetzt, wird durch eine zentrale Koordinierungsstelle moderiert. Zudem werden bedarfsgerecht neue (digitale) Formate und Weiterbildungsangebote entwickelt, um Fachkräfte und Unternehmen für den technologischen Wandel zu qualifizieren.

Die Priorisierung der Leuchtturmprojekte wurde vom Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) als Steuerungskreis auf Basis des angepassten Kriterienkatalog aus dem RegioWIN-Prozess 2014 vorgenommen. Die Rangfolge der Leuchtturmprojekte: 1.) Innovations-Labor an der HFT Stuttgart, 2.) Zentrum für Kälte- und Klimatechnik

Die WRS als Leadpartner hat die Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzepts im Rahmen des Strategieprozesses „RS Reloaded“ mit den regionalen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen, Landkreisen, Kammern, Gewerkschaften Politik und Gesellschaft koordiniert.

Für die Steuerung und Umsetzungsbegleitung des Regionalen Entwicklungskonzepts wird die Struktur aus der Erarbeitung beibehalten mit der WRS zur Koordination und auch Evaluierung sowie dem Aufsichtsrat als Steuerungskreis.